Grosses und allgemeines

WAPPENBUCH

verlegt

von

Bauer & Raspe in Nürnberg.

Besitzer: Ludwig Korn.

J. SIEBMACHER'S

grosses und allgemeines

WAPPENBUCH

in einer neuen vollständig geordneten

und

reich vermehrten Auflage

mit heraldischen und historisch-genealogischen Erläuterungen.

DRITTEN BANDES, ZEHNTE ABTHEILUNG.

Der Adel der Fürstenthümer Lippe und Schaumburg-Lippe.

Bearbeitet von

M. F. A. Gritzner,

Königl. Preuss. Lieutenant a. D., Ritter pp., mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitglied

illustrirt durch

Ad. M. Hildebrandt,

mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitglied.

NÜRNBERG.

VERLAG VON BAUER UND RASPE.

1872.

Der Adel

der Fürstenthümer

Lippe.

bearbeitet von

M. Gritzner
und
Ad. M. Hildebrandt.

Nürnberg
Bauer & Raspe,
1871.

Vorrede.

Der Adel der Fürstenthümer Lippe und Schaumburg-Lippe.

erscheint hier — dem Plane gemäss — vereint zum ersten Male heraldisch-genealogisch abgehandelt.

Es sind in dem Heftchen alle diejenigen Familien enthalten, von denen Mitglieder seit dem Jahre 1800 in einem der beiden Fürstenthümer bedienstet, wohnhaft oder begütert waren, ausgeschlossen aber diejenigen adeligen Preussischen Offiziers-Familien, welche erst nach Abschluss der Militairconvention mit Preussen, aus letzterem Staate in die Fürstenthümer versetzt wurden, daher als in den Plan nicht gehörend angesehen werden mussten.

Keines der beiden Hohen Fürstenhäuser scheint die Gerechtsame des grossen Comitivs, d. h. die Berechtigung, Standeserhöhungen zu ertheilen, benutzt zu haben, wenigstens habe ich deren keine erfahren können.

Berlin 1871.

M. Gritzner,
Lieutenant a. D.

Eine andere Linie, in Westfalen, wurde d. d. 31. Juli 1847 als freiherrlich anerkannt.

Wappen: In S. 3 (2. 1.) g.-gewäffte ♯, rechtsgekehrte Dohlen.

Auf dem gekrönten Helme eine dergl. zwischen offenem ♯ Fluge.

Decken: ♯ s.

Borries. (Taf. 1).

Minden'sches Patriziergeschlecht (vgl. Schleswig-Holstein'scher Adel).

Die Familie erhielt Adelsanerkennungen vom Kaiser d. d. 20. August 1733 und d. d. 1. Septbr. 1777, sowie von Preussen d. d. 17. Juni 1816. Eine Linie hat auch 1860 den hannöver'schen Grafenstand erhalten.

Wappen: In R. 3 (2. 1.) g.-behalsbandete, s. Brackenrümpfe, die oberen abgewendet.

Auf dem gekr. Helme zwischen 2 dergl. abgewendeten ein gr. Palmbaum.

Decken: r. s.

Die Familie ist im F. Lippe begütert.

von dem Brink. (Taf. 2).

Diese, jetzt erloschene altwestfälische Familie, deren Name und Wappen auf die Familie v. Bachellé übergegangen ist, kommt im Stammlande schon im 13. saeculo begütert vor.

Im Lippe'schen und Schauenburgischen besassen sie von 1625—1777 diverse Güter.

Wappen: schwebender b. Dreiberg (»Brink«) in S.

Helm: offener s.-b. Flug.

Decken: b. s.

v. d. Busche. (Taf. 2).

Gen. Notiz u. Wappenbeschreibung s. b. hannöv. etc. Adel.

Die Familie besass Brümmershof 1796—1826 im F. Schaumburg-Lippe und im F. Lippe: Herberhausen und Wendlinghausen anno 1650.

Campe (zu Deensen). (Taf. 2).

Braunschweigischer Uradel.

Stammsitz: Deensen, seit dem 14. saec. im Familienbesitz.

Die Familie erscheint bereits 1186 mit Asche von O. urkundlich; mehrere Linien, u. A.: Oldendorf und Giesenberg sind †, es blüht nur noch die zu Deensen.

Wappen: Gespalten, vorn geschacht von G. und R., hinten ♯.

Auf dem Helme ein Pfauenwedel auf r. Schaft.

Decken: r. g.

In F. Schaumburg-Lippe'schen Diensten stehen mehrere Justizbeamte v. Campe aus dieser Familie.

Cölln. (Taf. 2).

Altes, ursprünglich Patriziergeschlecht der Stadt Cöln a/R., welches sich schon früh nach Lippe, später auch nach Mecklenburg verbreitet hat. Verschieden davon ist die märkische Familie von Coelln. — Das ursprüngliche Wappen scheinen die 2 Pilgerstäbe aus denen später Keulen, auch Schwerter geworden sind, gewesen zu sein.

Wappen (der Lippe'schen Linie): getheilt von R. über B., oben 2 gestürzte, g.-begriffte, s. Schwerter, unten 2 gestürzte Schellen.

Auf dem gekr. Helme ein, nur mit b., rechts abflieg. Leibschurz bekleideter Engel, mit g. Flügeln, in der Linken ein Schwert aufgestützt haltend.

Decken: R. s.-b. g.

Corvisart-Montmarin. (Taf. 1).

Diese Familie, deren ursprünglicher Name Corvisart war und welche im 16. oder 17. saeculo letzteren Beinamen durch Heirath erwarb, stammt aus Frankreich und kam bei der Revolution Ende vor. saeculo mit 2 Gebrüdern v. C. — M. nach Deutschland. Der jüngere war Abbé zu Breslau und † 1838. Der ältere stand im F. Lippe-Schaumburgischen Hofdienste und starb als Kgl. Preuss. Oberforstmeister zu Ottmachau in Schlesien. Er hinterliess aus seiner Ehe mit einer Gräfin v. d. Goltz nur einen Sohn, welcher das Familiengut Grüneiche in Schlesien besass. Aus dessen Ehe lebt auch nur ein Sohn, preussischer Artilleriemajor.

Die Familie wurde angeblich zur Zeit K. Franz I. von Frankreich geadelt, indem Jacques Corvisart durch Bayard zum Ritter geschlagen wurde und ein Wappen erhielt, worin 3 pfahlweis gestellte Schwerter, überhöht von einem Bande mit der Inschrift: pro fide, pro rege, pro patria.

Ein Nachkommen desselben zeichnete sich unter Ludwig XIV. bei Cambray aus und erhielt von letzterem ein Renobilitirungsdiplom mit dem folgenden noch jetzt geführten

Wappen: In G. ein b. Sparren (nicht ganz durchgehend) begleitet oben von 2, die Hörner aufwärtskehrenden b. Monden, unten von 2 geschrägten, r., von ♯ Merlette überhöhten Schwertern.

Auf dem Schilde eine 9perlige Krone.

Schildhalter 2 g. Löwen.

So nach gef. Familienmittheilungen, zur Berichtigung der irrigen Angaben bei Ledebur I. 148 und III. 118 sowie bei Hefner preuss. Adel.

Das dort angegebene quadrirte Wappen gehört einer Familie von Corvisart, in Paris lebend an, aus der der K. französ. Leibarzt v. C. stammt.

de la Croix. (Taf. 2).

Französische Adelsfamilie, welche sich zur Zeit der französ. Revolution (Ende v. Jahrhunderts) nach Deutschland wandte und in Preussen bedienstet ist.

Wappen: In B. ein gemeines, g., ausgeschupptes Kreuz.

Auf dem Schilde die Edelkrone.

Anno 1859 standen zwei Herren de la Croix in F. Lippe-Detmoldischen Diensten.

Donop. (Taf. 2).

Diese uralte, berühmte, sich theilweis des Freiherrntitels (fussend auf kais. Diplom v. J. 1548) bedienende Familie, stammt aus Westfalen und erscheint schon 1227 urkundlich.

Ihr Stammgut Alten-Donop lag im Amte Blomberg des heutigen Fürstenthums Lippe-Detmold.

Wappen: In S. ein schrägrechts gestellter r. Steighaken, mit 5 Sprossen (ursprünglich Zinnenschrägbalken).

Auf dem gekr. Helme ein, mit dem Haken vorn behafteter, s. Thurm mit 3 r.-bedachten, je mit g. Wetterfahne versehenen Erkern und r., spitzem, oben mit 3 r. s. r. Straussfedern versehenem Dache.

Decken: r. s.

Mitglieder der Familie standen und stehen in F. Lippe'schen Diensten.

Exterde. (Taf. 2).

Altes Lippe'sches Adelsgeschlecht, dessen Stammhaus bei Detmold lag.

Es ist nicht unwahrscheinlich, dass die Familie

mit den Herrn v. Alten stammverwandt ist. Noch jetzt sind sie im F. Lippe ansässig.

Wappen: In S. ein aus 7 (alias 5) schräglinksgestellten mit den seitlichen Spitzen aneinandergereihten, r. Rauten (Wecken) bestehender Schrägrechtsbalken.

Auf dem r. s.-bewulsteten Helme ein wie der Schild gezeichneter offener Flug.

Decken: r. s.

Eyben. (Taf. 2).

Altes ostfriesisches Adelsgeschlecht, welches seinen adligen Stammvater in dem K. Kammergerichtsassessor und Ostfriesischem Rath Huldrich Eyben verehrt. Derselbe erhielt d. d. Wien 16. März 1682 mit dem Prädikat »Edler von« den Reichsadelstand und wurde in die Rheinische Reichsritterschaft recipirt, woher die Familie den in einer Linie noch geführten Freiherrntitel herleitet.

Eine andere erhielt d. d. 17. October 1817 den dänischen Lehnsgrafenstand.

Wappen (nach dem Diplom 1682): In G. ein ♯ Adler, auf dem Kopf 2 Nägel mit breiten Köpfen, zwischen jedem Flügel und Kopf ein wachs. gr. Kleeblatt.

Aus dem ♯ g.-bewulsteten Helme wächst der Adler.

Decken: ♯ g.

In Detmold lebte früher längere Zeit ein Major a. D. v. Eyben.

Funk von Senftenau. (Taf. 2).

Altes Memminger Patriziergeschlecht, welches schon sehr früh urkundlich auftritt und von einem, ihnen zugehörigen Gute Senftenau, diesen Beinamen angenommen hat. Später verbreitete sich das Geschlecht nach Sachsen, wo es noch blüht.

Verschieden von dieser Familie, obwohl sie sehr ähnliche Wappen erhalten haben, sind die Familien v. Funcke, welche in den Jahren 1732 und 1742 den Reichsadelstand erhielten und auch in Sachsen blühen.

Wappen: (Der F. v. S.):

In S. ein leopardirter (vorwärtssehender) gekr. Löwe, dessen Gesicht, rechte Vorder- und linke Hinter-Pranke, sowie der äussere seiner beiden Schweife golden, alles andere ♯ ist.

Aus dem ♯ g.-bewulsteten Helme wächst der Löwe wie im Schilde.

Decken: ♯ g.

1850 war ein Herr F. v. S., F. Lippe'scher Hofmarschall.

Gall. (Taf. 2).

Altes Ravensburger Patriziergeschlecht, welches d. d. 18. Januar 1563 in Person Christophs v. Gall das Prädikat »v. Gallenstein« erhielt. 1601 und 1637 bekamen sie Reichsfreiherrndiplome.

Wappen: Getheilt; oben in G. ein r.-gewäffter schreitender ♯ Hahn, unten in G. 3 ♯ Schrägrechtsbalken.

Auf dem gekr. Helme der Hahn.

Decken: ♯ g.

Ein Herr v. G. ist Gymnasiallehrer in Lemgo 1871, vielleicht zu obiger Familie gehörig.

Hammerstein. (Taf. 3).

Gen. Notiz und Wappenbeschreibung s. beim Hannöv. Adel.

Die Familie besass im Lippe'schen Fromhausen 1760—1786 und Horn-Oldendorf 1614—1786.

Heyderstaedt. (Taf. 3).

Diese Familie stammt ab von dem Braunschweigischen Stallmeister Friedrich Feygel, welcher unter dem Namen »v. Heiderstedt« d. d. 15. Januar 1696 den Reichsadelstand erhielt. Seit Ende vor. Jahrhunderts besassen sie im F. Lippe: Dalbke und Schötmar und schreiben sich jetzt: Heyderstaedt.

Wappen (ex dipl. cop.): In B. ein von s. Schlange mehrfach umwundener schrägrechtsgestellter ♯ Aeskulapstab, links oben von einem, rechts unten von 2, nach der Theilung gestellten, g. Sternen begleitet.

Auf dem gekrönten Helme 2 zu einem Kranze zusammengebogene, unten geschrägte s. Palmenzweige, zwischen 2 b. Straussfedern.

Decken: b. s.

Neuerdings wird das Wappen ohne Sterne, der Stab als schräglinksgestelltes Schwert, von der Schlange umwunden und auf dem Helme 3 b. s. b. Straussfedern geführt. Woher diese Veränderung kommt, ist diesseits unbekannt.

Ein Herr v. H. lebt zur Zeit in Detmold.

Hirschfeld. (Taf. 3).

Voigtländisch-Meissnische, uradelige Familie, welche sich in viele Zweige gespalten und nach Preussen und anderen deutschen Ländern verbreitet und auch mehrere preussische Anerkennungsdiplome erhalten hat.

Wappen: Gespalten von R. und G., hinten, aufwärtslaufend, ein r. Windhund.

Auf dem gekr. Helme ein Hirschgeweih. r. g.

Decken: r. g.

Im Schaumb.-Lippe'schen Jägerbataillon standen, bis zur Abschliessung der Militairconvention mit Preussen, 2 Offiziere dieses Namens.

Hoffmann, Edle von, Ritter. (Taf. 3).

Diese noch in Lippe Detmold angesessene Familie stammt ab von Ferdinand Bernhard Hoffmann, welcher als gräflich Lippe-Detmoldischer Geh. Rath und Kanzler d. d. Wien 6. October 1789 mit dem Prädikat: »Edler von« in des hl. röm. Reichs Adel- und Ritterstand erhoben wurde.

Wappen; Gespalten. Vorn in B., die Kiele aufund auswärts gekehrt, 2 geschrägte s. Schreibfedern (Gänsekiele), hinten in G. eine vierblättrige, g.-besaamte, gr. bekelchte, r. Rose (Lippe).

2 gekr. Helme.

H. 1.: 3 Straussfedern s. b. s. H. II.: Die Rose, zwischen 2 g. Büffelhörnern.

Decken: b. s. — r. g.

Holzhausen. (Taf. 3).

Altadeliges, seit dem Jahre 1357 zur Ganerbschaft Alten-Limpurg in Frankfurt gehöriges Adelsgeschlecht, welches noch im vorm. Herzogthum Nassau (hier als freiherrlich) begütert ist.

Die Familie ist zu unterscheiden von den Rau von Holzhausen, (W.: Schrägbalken) und Schütz v. Holzhausen (W.: 3 Mützen).

Wappen: In ♯ 3 (2. 1.) r.-besaamte, s. Rosen.

Auf dem ♯ s.-bewulsteten Helme 5 s. Rosen, aus jeder eine Straussfeder ♯ s. wechselnd, wachsend.

Decken: ♯ s.

1848 war ein Herr v. H. accreditirter ausserord. Gesandter und bevollm. Minister des F. Lippe beim deutschen Bundestage.

Hopfgarten. (Taf. 3).

Altes Thüringisches Adelsgeschlecht, schon im 12. saeculo urkundlich auftretend und in Mecklenburg,

Preussen, Hessen und Sachsen verbreitet. Eine Linie erhielt auch 1790 den Reichgrafenstand.

Wappen (der mecklenb. Linie, welche hieher gehört): In S. 2 geschrägte, dreizackige, eiserne Streitgabeln an hölzernen Stielen.

Auf dem Helme 5 s. ⌗ wechselnde Straussfedern.

Decken: ⌗ g.

Die Familie war durch eine Hofdame Frl. v. H. vorübergehend im F. Lippe vertreten.

Humbracht. (Taf. 3).

Ursprünglich Rheinisches, später nach Frankfurt a/M. und Schlesien gekommenes uraltes Adelsgeschlecht, welches schon anno 1390 urkundlich erscheint.

Anno 1765 erhielt die Familie den Reichsfreiherrnstand.

Wappen: In R. eine, aus dem linken Schildrande hervorgehende s. Löwentatze, einen aufgerichteten g. Schlüssel abgewendet haltend.

Aus dem gekr. Helme wächst ein s. Löwe mit dem Schlüssel in den Pranken.

Decken: r. s.

Die Familie war durch eine Hofdame Frl. v. H. vorübergehend im F. Lippe vertreten.

Issendorff. (Taf. 3).

Altadeliges Geschlecht des Herzogthums Bremen, welches das Erbschenkenamt dieses Fürstenthums, seit dem Jahre 1426, besass.

Früher schrieb sich die Familie auch Etzelendorp und tritt schon anno 1219 urkundlich auf.

Wappen: Von R. über S. durch 3 gestürzte Spitzen getheilt.

Auf dem Helme ein gestürztes Lanzeneisen, zwischen 2 Pfaufedern.

Decken: r. s.

Ein Herr v. J., stammend aus Hannover ist zur Zeit Fürstlich Lippe'scher Kammerherr und Hofmarschall.

Kaas. (Taf. 3).

Diese anscheinend nunmehr wieder erloschene Familie stammt aus Dänemark.

Die Erbtochter der alten Familie v. Kaas heirathete einen aus der dänischen Familie v. Galskytt, welcher den Namen v. Kaas annahm, sein Familienwappen indessen beibehielt. — Dies ist von S. über R. schrägrechts mit Zinnen getheilt, das rothe Feld nach der Theilung ⌗-gesteint.

Auf dem gekr. Helme 2 gr. Stengel, aussen mit je 3 s. Maiglöckchen, schräg auswärtsgelehnt.

Decken: r. s.

Ein Herr v. Kaas war 1830 F. Schaumburg-Lippescher Oberforstmeister.

Kehler. (Taf. 3).

Der Stammvater dieser, hauptsächlich in Schlesien vorkommenden, Familie ist Gottfried Friedrich Kehler, welcher als Bürgermeister zu Schweidnitz d. d. Wien 6. Dezember 1740 den Reichsadelstand erhielt.

Nachkommen stehen in Kgl. Preussischen Diensten.

Wappen: In B., wachsend aus gr. Hügel, ein g. Löwe, der auf der rechten Pranke einen zugewendeten gr. Sittich (nicht Taube) trägt.

Aus dem b. g. bewulsteten Helme wächst derselbe wiederholt.

Decken: b. g.

Die Familie war durch eine Hofdame Frl. v. K. vorübergehend im F. Lippe vertreten.

Kerssenbrock. (Taf. 3).

Alte westfälische, seit Jahrhunderten in Lippe begüterte Familie, welche sehr früh urkundlich erscheint und sich auch nach Hannover, ferner in einem Zweige mit dem Orden nach Kurland verzweigt hat.

Wappen: In B. ein g. Schrägrechtsbalken, belegt mit 3 r. Rosen.

Auf dem Helme ein offener, wie der Schild gezeichneter Flug.

Decken: b. g.

Kleinsorgen. (Taf. 4).

Aus diesem dem Lippe'schen Lande entsprossenen Bürgergeschlechte haben diverse Nobilitirungen stattgefunden.

Die Familie besass im Lippe'schen den Laubkerhof und den Niederhof zu Sogelhorst bei Lemgo.

d. d. Wien 3. März 1698 erhielt Heinrich Balthasar K., Kurbrandenb. Geh. Kammergerichtsrath den Reichsadelstand, welcher von Kurbrandenburg am 9. September 1698 anerkannt wurde.

Die Geschwister Johann Philipp, Wolfgang Wilhelm und Ida Wilhelmine K. erhielten d. d. Wien 2. August 1710 den Reichsadelstand.

Johann v. K. wurde d. d. 21. August 1792 in den Reichsfreiherrn- und Max Friedrich Franz Joseph v. K. zu Blessenohl (Kr. Meschede) d. d. 10. October 1846 in den Preussischen Freiherrnstand erhoben.

Wappen: 1) Diplom 1698 in G. ein sechseckiger ⌗ Drutenfuss.

Auf dem ⌗ g.-bewulsteten Helme mit ⌗ g. Decken derselbe zwischen 2 gelehnten blauen Aehren an g. Halme mit je aussen einem Blatte.

2) Diplom 1710. Getheilt, oben in R. der Drutenfuss aber golden und ohne den oberen Querstab, unten in G. ein rechtsgekehrter ⌗ Flügel.

Auf dem gekr. Helme mit r. g. ⌗ g. Decken der Flügel.

3) (Freiherrliches Diplom 1792). Gespalten durch aufsteigend eingebogene durchgehende b. Spitze, darin auf gr. Boden schreitend ein s. Schaf. Vorn der Drutenfuss, hinten der Flügel wie beim Diplom 1710.

Auf dem Schilde eine Freiherrnkrone, darauf ein gekrönter Helm mit 5 r. g. ⌗ g. b. Straussfedern.

Decken: r. g. — b. g.

Letztere Linie führt den Beinamen: Schaffhausen.

Korff. (Taf. 4).

Alte Westfälische sonst im Freiherrn- und Grafenstande blühende Familie, welche sich sehr weit verbreitet hat und auch in die Ostseeprovinzen gekommen ist.

Wappen: In R. eine g. Lilie.

Auf dem gekr. Helme dieselbe, jedes Blatt oben mit g. Stern besetzt und an den äusseren Blättern gehalten durch 2 natürliche Seejungfrauen.

Decken: r. g.

1868 lebte ein Oberstlieutenant v. Korff in Bückeburg.

Koseritz. (Taf. 4).

Uraltes Meissnisches Adelsgeschlecht, welches vielleicht sorbischen Stammes ist und in Würtemberg und Anhalt, ebenfalls wie im Königreich Sachsen erscheint.

Wappen: In B., vorwärtsgekehrt ein s. Büffelkopf.

Auf dem b. s. bewulsteten Helme derselbe schräg linksgestellt.

Decken: b. s.

Die Familie war durch eine Hofdame Frl. v. H. vorübergehend im F. Lippe vertreten.

Lauer-Münchhofen, Freiherren. (Taf. 4).

Der Kurfürst von Sachsen als Reichsvikar erhob d. d. Dresden, 11. September 1790 den Kgl. Preussischen Kriegs- und Domainenrath Adolf Julius Laur in den freiherrlichen Adelstand als: Freiherr v. Lauer.

Diese Standeserhöhung erkannte der König von Preussen durch Diplom d. d. 26. October 1796 nebst einer Wappenvermehrung und unter dem Namen: Lauer v. Münchhofen demselben an.

Das freiherrliche Wappen (Diplom 1790) war geviertet: I. in B. ein, den Bart links- und aufwärtskehrender, durch gr. Kranz gesteckter g. Schlüssel. II. in G., wachsend, ein gekrönter doppelschweifiger, schwertschwing. ‡‡ Löwe. III. in S., einwärts gekehrt, ein r. Greif. IV. in B. 3 (2. 1.) g. Rauten (aufgerichtet).

2 gekr. Helme. — H. I: der Löwe wie in II (aber linksgek.) wachsend. H. II: 2 geschrägte, von gr. Kranz in der Mitte umschlungene g. Schlüssel, zwischen 2 von S. und R. übereck geth. Büffelhörnern.

Decken: b. g. — r. g.

Schildhalter: r. Greif und gekr. doppels. ‡‡ Löwe, beide widersehend.

Das Wappen nach dem Diplom von 1796, wie es jetzt geführt wird, ist im Allgemeinen ebenso, nur vermehrt durch 2 zwischen I. und II., resp. III. u. IV. eingeschobene Felder. Im oberen goldenen, stehend auf der Theilung, eine ‡‡ Säule, an der, vermittelst s. Bandes schrägrechts ein s. Stab hängt, im unteren gr. Felde ein g.-bord. runder, g. Spiegel. — Ferner kehrt der Schlüssel in I. den Bart rechts und ein, zwischen Helm I. u. II. eingeschobener dritter gekr. Helm zeigt die Säule wie in Feld II.

Decken: b. g. — r. g. — b. g.

Schildhalter wie oben.

Die Helme stehen auf einem, den mit der Freiherrnkrone bedeckten Schild mit Schildhaltern und Postament umgebenden silbergefütterten mit g. Franzen, Troddeln etc. versehenen r. Wappenmantel.

Ein Freiherr v. Lauer-Münchhofen † 1871 als Landesregierungspräsident des Fürstenth. Schaumburg-Lippe.

Lengerke. (Taf. 4).

Althannöver'sche Patrizierfamilie, welche auch in Hamburg, Hannover und Oldenburg erscheint.

Wann der Familie der Adel ertheilt oder bestätigt ist, ist nirgends zu finden.

Wappenbeschreibung s. bei hanseatischen, hannöv. etc. Adel.

Die Familie ist seit den 1860er Jahren im Besitz des Gutes Steinbeck im F. Lippe.

Leonhardi, Freiherren. (Taf. 4).

Diese aus Frankfurt a/M. stammende Familie erlangte den freiherrlichen Adelsstand d. d. Wien, 15. März 1794 in Person des Johann Peter Leonhardi, k. k. W. Geh. Raths u. Bürgerseniors zu Frankfurt a/M.

Wappen: Geviertet.

I. und IV.: In G., vorwärtsgekehrt, ein halber ‡‡ Mohr, mit nach aussen abfliegender s. b. gewundener Kopfbinde, s. Hals-Perlenkette, g. Gürtel und Schurz von 4 b. s. g. r. Federn, haltend in jeder Hand, senkrecht gestürzt einen r. beflitschten, s. Pfeil. — II. und III.: In B. ein einwärts gekehrter g. Löwe.

2 gekr. Helme; dazwischen ruht die Freiherrnkrone. H. I.: wachs. g. Löwe (einwärts) zwischen offenem g. ‡‡ übereckgetheiltem Fluge. H. II.: wachsendes ‡‡ Einhorn mit s. Horn und Mähne, zwischen g. b. übereckgetheiltem desgleichen.

Decken: ‡‡ g. — b. g.

Schildhalter: rechts ein s.-gewäfftes ‡‡ widersehendes Einhorn.

1838 war ein Freiherr v. L. accreditirter Gesandter von Lippe-Detmold und Schaumburg beim Bundestage.

Lippe, von der. (Taf. 4).

Gen. Notiz u. Wappenbeschreibung s. b. Preuss. Adel (Freiherrn).

Die Familie besass 1780 im Lippe'schen Istrupp.

Meien. (Taf. 5).

Früher Meyen geheissene Familie, aus welcher, um 1850, der (zuerst im Jahre 1851 als adelig erscheinende) Herr v. Meien, Fürstl. Lippe'scher Regierungs-Direktor in Detmold geadelt oder stillschweigend als adelig anerkannt zu sein scheint.

Wappen: in S. ein gr. Schrägbalken.

Helmkleinod?

Mengerssen. (Taf. 4).

Gen. Notiz und Wappenbeschreibung s. beim hannöv. Adel.

Die Familie besass noch 1834: Mensdorf, ferner früher: Blomberg Burgm. Sitz, Meinberg, Reelkirchen und Schwalenberg in Lippe.

Merveldt, Grafen. (Taf. 4).

Westfälische uradelige Familie, aus dem Münsterlande, welche bereits anno 1251 urkundlich auftritt.

d. d. Wien 17. Februar 1668 erhielt Dietrich Herrmann v. M. den Reichsfreiherrn-, d. d. 20. December 1726 Dietrich Burkhardt Frh. v. M., Kurköln. Geh. Rath etc. den Reichs-Grafenstand.

Das gräfl. Wappen ist geviertet mit gekr. Herzschild, darin das Stammwappen: in B. ein Gitterwerk bestehend aus 2 Sparren und 2 Schrägstäben. I. und IV.: gespalten und 2mal getheilt (6 Felder) von ‡‡ und S wechselnd (v. Westerholt). II. und III.: in R. ein vorwärtsgekehrter s. Widderkopf (Mauerbrecher), auf dessen Schädel 3 b. Nägel eingeschlagen sind. († v. Lombeck).

3 Helme. H. I.: ‡‡ s. Wulst, mit offenem Fluge, rechts ‡‡ s. ‡‡, links umgekehrt getheilt (Westerholt). H. II.: Stammhelm v. Merveldt. (Der Schild verkleinert zwischen 2 b. Straussfedern).

H. III.: offener s. r. Flug. (Lombeck).

Decken: ‡‡ s. — b. g. — r. s.

Ein Graf v. M. stand vor der Militärconvention mit Preussen im F. Lippe'schen Bataillon zu Detmold.

Meysenbug, Rivalier von, Freiherren. (Taf. 5).

Der Kurfürstlich hessische Geh. Cabinetsrath und Minister der auswärtigen Angelegenheiten etc., Ludwig Karl Georg Philipp Rivalier wurde anno 1825 von seinem Landesherrn mit dem Wappen und dem Namen des † rheinischen Geschlechts »v. Meysenbug« geadelt und d. d. Wien 15. Febr. 1834 in den erbländisch österreichischen Freiherrnstand erhoben. Seine Nachkommenschaft ist begütert in der Provinz Hannover.

Mitglieder der Familie stehen in Preussischen und Oesterreichischen Diensten.

Ein Freiherr R. v. M. war 1843 Fürstl. Lippe-Detmoldischer Schlosshauptmann: er schrieb sich immer nur: »von Meysenbug«.

Wappen: Getheilt, oben in G., das Gelenk abwärts, die Kralle rechtsgekehrt, ein gebogenes, ‡‡ Adlerbein, unten in Gr. ein dreilätziger g. Turnierkragen.

3 gekr. Helme. H. I.: offener Flug, rechts wie das obere, links wie das untere Feld bezeichnet (die Kralle einwärts). H. II.: ‡‡ Rabe. H. III.: 2 von G. und ‡‡ übereckgetheilte Büffelhörner.

Decken: ‡‡ g. — gr. g. — ‡‡ g.

Schildhalter: 2 g.-gewäffte ‡‡ Raben.

Möller. (Taf. 5).

Diese im F. Lüneburg noch begüterte, auch in Hessen erscheinende Familie stammt ab von dem Braunschweig-Celle'schen Kanzler Joachim M., welcher d. d. 25. Mai 1541 den Reichsadelstand erhielt. Kaiser Max II. bestätigte der Familie durch Diplom d. d. 18. März 1570 diese Erhebung.

Wappen: Gespalten, vorn in G. ein r. Balken, darin, mit den Spaltflächen zusammengeschoben eine halbe g. Rose und eine dergl. Sonne, hinten in R., am Spalt, eine halbe s. Lilie.

Aus dem gekr. Helme wächst ein g.-gewäffter, r. Hirsch.

Decken: r. s.

Ein Hauptmann v. Moeller stand im F. Lippe-Schaumb. Jägerbataillon vor der Militärconvention mit Preussen.

Münchhausen. (Taf. 5).

Gen. Notiz und Wappenbeschreibung s. beim hannöv. Adel.

Die Familie war schon sehr früh und noch in diesem Jahrhundert im Lippe'schen und Schaumburgischen reich begütert.

Nagel, Freiherren. (Taf. 5).

Genealogische Notiz und Wappenbeschreibung s. beim Preussischen Adel, Freiherren.

Im Lippe'schen ehedem begütert zu Belle.

Offen. (Taf. 5).

Diese jetzt erloschene Familie, deren Namen und Wappen auf eine Familie der v. d. Decken übergegangen ist, besass im Lippe'schen: Bruntrup und Entrup anno 1685, desgl. später noch Papenhausen.

Wappen: r. Rad im silbernen Felde.

Helm: gestürzter silberner Pfeil zwischen 2 r. s. Straussfedern.

Decken: r. s.

Oheimb. (Taf. 5).

Uralte westfälisch-schaumburgische Familie, welche früher Ohm oder Om hiess und schon anno 1250 urkundlich auftritt und in Westfalen und im vormaligen Kurfürstenthum Hessen begütert war und ist.

Die Familie ist verschieden von denen v. Oheimb in Schlesien, welche, mit anderem Wappen, anno 1727 den böhmischen Adelstand erhielten.

Wappen: In S. ein # Gemsgewicht, mit Ohren und Grind, an welchem letzteren 7 r. Blutstropfen hängen (sic!).

Auf dem Helme dasselbe Bild.

Decken: # s.

Die ältere Form des Wappens siehe beim preussischen Adel (Edelleute).

Ein Herr v. Oheimb, aus dieser Familie ist seit 1857 Fürstl. Lippe-Detmoldischer Staatsminister.

Piderit. (Taf. 5).

Christoph Piderit, Geh. Rath und Kanzler des Grafen zur Lippe erhielt d. d. Wien 25. März 1713 den alten Ritterstand des heil. röm. Reichs und der Erblande mit dem Prädikat »von« und der Bewilligung, sich nach erwerbenden Gütern zu nennen.

Wappen: Geviertheter Schild.

I. und IV.: in # eine fünfblättrige g. Rose. II. und III.: in R. schrägrechts übereinander 3 s. Pfeile, der mittlere länger.

2 gekrönte Helme.

H. I.: Die Rose zwischen 2 g. # übereckgetheilten Büffelhörnern. H. II.: 2 geschrägte s. Pfeile.

Decken: # g. — r. s.

Post. (Taf. 5).

Genealogische Notiz und Wappenbeschreibung s. beim Braunschweigischen Adel.

Die Familie besass: Bodenenger und Oldendorf im Schaumburgischen von 1535—1788 und im Lippe'schen: Lüdenhausen und Vorenholz.

Quernheim. (Taf. 5).

Uraltes, jetzt erloschenes, wahrscheinlich mit denen von Manteuffel stammgenossenes Westfälisches Geschlecht.

Dasselbe besass: 1655—1717: Werle im Lippe'schen.

Wappen: silberner Schild mit rothem Balken.

Helm: ebenso gezeichneter offener Flug.

Decken: r. s.

Raet (-Boegelskamp), Freiherren. (Taf. 5).

Niederrheinische, bereits 1274 urkundliche Familie, deren Stammhaus bei Oerdingen lag. d. d. Westmaniae 10. Juni 1416 erhielt bereits Joh. v. R., Herr zu Laer, ein Reichsfreiherrndiplom und Arnold v. R.; Herr zu Voort d. d. Wien, 11. October 1696 eine Wappenvermehrung.

Der Freiherrnstand wurde der Familie von der Münster'schen Ritterschaft d. d. 12. Februar 1753 und vom Oberpräsidium der Provinz Westfalen d. d. 23. Mai 1844 anerkannt.

Das jetzt geführte Wappen ist ein r. Schild, darin 3 (2. 1.) g. Schlittschuhe (sic! jedenfalls eine ganz missverstandene Auffassung der höchst wahrscheinlich Angelhaken oder Steighaken — Sturmleitern — vorstellenden Figuren). Das Ganze belegt mit b. Herzschildchen, worin ein g. Löwe.

2 gekr. Helme. H. I.: Der Löwe wachsend zwischen offenem b. Fluge. H. II.: einer der Schlittschuhe (!) zwischen offenem r. Fluge.

Decken: b. g.-r. g.

Reden. (Taf. 5).

Alte hannöver'sche Familie des Fürstenthums Calenberg, wo sie das Erbschenkenamt besassen. In Hannover waren und sind sie, ebenso, seit dem Jahre 1780, mit: Friedrichsfelde, in Lemgo, sowie mit Stumpenhausen und Wendlingshausen (noch 1856) im Fürstenthum Lippe begütert.

Ein Zweig hatte den preussischen Grafenstand erlangt, ist aber wieder erloschen.

Wappen: Von R. und S. dreimal getheilt.

Auf dem r. s. bewulsteten Helme 2 wie der Schild gezeichnete Schäfte.

Decken: r. s.

Rhoeden. (Taf. 6).

Alte, ursprünglich Pommer'sche, seit Anfang 18. saec. nach Hannover gekommene und im Hoya'schen begüterte Familie.

Ein Herr v. Rhoeden, geborener Hannoveraner, ist zur Zeit Fürstl. Lippe-Detmoldischer Schlosshauptmann.

Wappen: In S. 3 je mit gr. Weinranke belegte r. Balken.

Auf dem Helme eine, von r. Pfeil schräglinks durchbohrte. # Sturmhaube, gefüllt mit 4 Straussfedern gr. r. s. r.; die linke äusserste ist geknickt. (!)

Decken: r. s.

Roeder. (Taf. 6).

Voigtländische, vielverzweigte und weitverbreitete Familie, welche mit denen v. Feilitzsch, Zedtwitz u. A. eines Stammes ist.

Wappen: Von S. R. und # quergetheilt.

Auf dem Helme ein wie der Schild gezeichneter Zinnenthurm

Decken: r. s.

Die Familie war durch eine Hofdame Frl. v. R. vorübergehend im F. Lippe vertreten.

Richer von Marthille.

Familie französischen Ursprungs, 1789 nach Deutschland eingewandert.

Seit 1830 blüht die Familie im Fürstl. Schaumburg-Lippe'schen Diensten. Näheres konnte ich trotz Anfrage an geeigneter Stelle nicht erfahren.

Sarrazin. (Taf. 6).

Diese adelige Familie stammt aus Genf, wo Johann v. S. Präsident des adeligen Stadtraths war.

Sein Sohn Ludw. v. S. war k. schwed. Oberst und Commandant von Bremen, Nienburg und Olmütz.

Durch seine Heirath mit Catharina von Post erlangte er das Gut Lüdenhausen im Lippe'schen.

Mit seinem Enkel Philipp Adolf Kasimir v. S. Lippe'schen Oberhof- und Stallmeister starb anno 1714 die Familie im Mannsstamm aus.

Das von ihm geführte Wappen war: Schild: in S. auf gr. Boden ein r. Löwe, nach links gegen einen gr. Weinstock mit 3 bl. Trauben aufspringend.

Helm: gekrönt.

Die Schildfiguren zwischen offenem s. Flug.

Decken: s. r.

Ein anderes Wappen: In Roth unter 3 im Schildeshaupte balkenweis gestellten g. Sternen ein fliegendes s. Segel.

Auf dem Schilde die Edelkrone, nescio zu welcher Familie gehörig, giebt Ledebur III. 336.

Schele, Freiherrn. (Taf. 6).

Genealogische Notiz und Wappenbeschreibung s. beim hannöverischen Adel.

Die Familie besass 1720—1770 das Gut Brunnenbruch im Lippe'schen.

Scherff. (Taf. 6).

Kgl. sächsischer Adelstand d. d. 22. Juni 1824 für Friedrich Heinrich Wilhelm Scherff, fürstlich Lippeschen Legationsrath. Später wurde derselbe als niederländischer Bundestagsgesandter für das Grossherzogthum Luxemburg in den niederländischen Adel recipirt.

Wappen: Schräglinks getheilt von B. über Gr. durch g., linken Schrägbalken. Oben ein linksgekehrtes aufgerichtetes s. Einhorn, unten eine mehrfach gebogene nach der Theilung gestellte s. Schlange. Aus dem gekrönten Helme wächst ein linksgekehrtes s. Einhorn.

Decken: b. g.-gr. s.

Schildhalter: rechts s. Schlange, links s. Einhorn.

Devise: Per aspera ad astra.

Der Nobilirte war 1833 F. Lippe-Detmold'scher Gesandter bei der freien Stadt Frankfurt.

Schleicher. (Taf. 6).

Christof Ferdinand August Schleicher, Fürstl. Lippe'scher Reg.-Rath und Kinder: Friedrike Sofie Augustina, Ferdinand Simon Christoph und Christina Wilhelmina erhielten d. d. Ertina 15. Juli 1778 den Reichsadelstand mit dem Prädikat »von« und der Bewilligung sich nach zu erwerbenden Gütern zu nennen.

Wappen: Von B. und G. gespalten, darin schräglinks gestellt, durchgehend, eine ♯ fünfsprossige Leiter.

Auf dem gekrönten Helme 2 b. g. übereckgetheilte Büffelhörner, je in der Mündung mit einer, aussen mit je 4 ♯ Leitersprossen wagrecht besteckt.

Decken: b. g.-♯ g.

Schroeders. (Taf. 6).

Christian Schroeders, angesessen im Bauske'schen Distrikt von Curland, erhielt anno 1568 den Polnischen Adelstand.

Nachkommen blühen noch in Liefland. Ein Zweig wandte sich nach Lippe, wo Ernst Johann v. S. 1809 Oberst und Landeshauptmann zu Detmold war.

Wappen: Schrägrechtsgetheilt von B. über R.. oben, nach der Theilung stehend, 2 s. Sterne, unten, ebenso gelegt ein g. Kleeblatt mit langem gebogenen Stiele.

Auf dem gekrönten Helme ein gestürzter g. Pfeil zwischen offenem r. b. Fluge.

Decken: b. s.-r. g.

Soden. (Taf. 6).

Altes Hannöver'sches Patriziergeschlecht, welches d. d. 5. October 1724 in Person der Gebrüder Johann Ludwig und August Soden den Reichsadelstand erhielt. Eine Linie schreibt sich v. d. Sode und führt das Wappen etwas verändert.

Auch existiren Grafen von Soden in Würtemberg.

Genealogische weitere Notizen und Wappenbeschreibung s. beim würtemb., hessischen und hannöverischen Adel.

Ein Zweig der Familie lebt in Detmold.

Steding. (Taf. 6).

Altwestfälische Familie, dort schon im 15. saeculo begütert und urkundlich, zu unterscheiden von 2 anderen gleichnamigen Familien.

Wappen: Getheilt oben in S. wachsend ein r. Löwe unten von B. und S. 3 Mal getheilt.

Aus dem b. s. bewulsteten Helme wächst der r. Löwe.

Decken: r. s.-b. s.

Die Familie besass im Lippe'schen: Maspe und Rotensiek bei Hove im 18. Jahrhundert.

Stietencron. (Taf. 6).

König Karl XII. von Schweden erhob d. d. 10. März 1709 den Kgl. dänischen Jägermeister Johann Ernst Stiede unter dem Namen »von Stietencron« in den Adelstand. Derselbe wurde später Hannöver'scher Drost. Seine Nachkommen blühen im Calenbergischen und sind im F. Lippe-Detmold begütert mit Schöllmar. 1848 war ein v. Stietencron Vicepräsident der Ständeversammlung.

Wappen: In B. ein s. Pfahl, vorn von gebildetem abnehmenden g. Monde, hinten von 3 pfahlweisgestellten g. Sternen beseitet.

Auf dem gekrönten Helme, an g. Stangen, 3 bl. Fähnlein, die äusseren je mit g. Stern, das mittlere mit dem Monde belegt, zwischen einem offenen, von G. und S. übereckgetheilten Fluge.

Decken: r. g. (!).

Strauss. (Taf. 6).

Friedrich Victor S. (geb. zu Bückeburg am 18. August 1809) Geh. Cabinetsrath des Fürsten zu Schaumburg-Lippe erhielt mittelst Allerhöchster Entschliessung Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich d. d. Schönbrunn 27. Mai 1851 (Diplom vom 20. August ejusdem) den erbl. österr. Adelstand.

Wappen: Im g. bordirten b. Felde 2 geschrägte s. Schwerter mit s. Griff und s. Parierstange, deren Enden in Gleven ausgehen.

Aus dem gekr. Helme wächst ein s. Strauss mit ♯ Hufeisen im Schnabel.

Decken: b. s.-b. g.

Ulmenstein, Freiherren. (Taf. 6. 7).

Diese Familie stammt ab von dem Kurpfälzischen

Rittmeister Johann Ulrich Schuhmacher aus Ulm. Derselbe erhielt, wegen treuer Dienste, d. d. 8. November 1729, unter dem Namen »v. Ulmenstein«, den Reichsadelstand und sein Sohn Joh. v. U., Dr. jur., Reichskammer-Ger.-Assessor wurde d. d. 10. September 1735 in den Reichsfreiherrnstand erhoben.

Dessen Sohn kam nach Hannover, wurde Oberappellationsrath daselbst und hinterliess Nachkommen, welche in Hannöver'schen Diensten standen.

Ein Zweig wandte sich nach dem Fürstenthum Schaumburg-Lippe und ist noch daselbst bedienstet.

Das 1729 verliehene adelige, — übrigens auch jetzt noch manchmal gebrauchte Wappen, war gespalten, vorn in B. aufgerichtet, einwärtsgekehrt, ein g.-gewäfftes s. Ross, hinten in S. 3 r. Balken.

Auf dem gekr. Helme das Ross wachsend.

Decken: b. s.

Das freiherrliche Wappen ist geviertet. I. und IV. das Ross (rechtsgekehrt). II. und III. die Balken. H. I. das Ross wachsend. H. II. 2 Büffelhörner wie Feld II. gezeichnet.

Decken: b. s. — s. r.

Unger. (Taf. 7).

Kaiser Joseph II. erhob d. d. 8. Januar 1776 den F. Braunschweigischen Geh. Justizrath Johann Friedrich Unger in den Reichsadelstand.

Ein Herr v. U. war 1853 F. Lippe-Detmoldischer Hofstallmeister. Andere Nachkommen blühen in H. Braunschweigischen und Kgl. Preussischen Diensten.

Wappenbeschreibung siehe beim Braunschweigischen Adel.

Vogelius, Freiherren. (Taf. 7).

Der zum Reichskammergerichtsbeisitzer ernannte fürstl. Paderborn'sche Vicekanzler Gerhard Georg Franz Wilhelm V. wurde d. d. 20. März 1744 in den Rittermässigen Adelstand und a. 1758 in den Reichsfreiherrnstand erhoben.

Die Nachkommen gehörten zu den Lippe'schen Vasallen.

Wappen (nach dem Diplom vom Jahre 1744): Geviertet.

I.: in B. auf gr. Boden ein flugbereiter s. Vogel. II.: in R. ein g. Schildchen, belegt mit 6 b. Eiern. III.: in G. eine r. Rose. IV.: in B. 3 g. Rosen (2.1).

Auf dem gekrönten Helme die r. Rose zwischen offenem Fluge.

Decken: ⌗ s.-r. g.

Das freiherrliche Wappen ist ebenfalls geviertet mit Herzschild, darin auf gr. Boden ein flugbereiter widersehender ⌗ Vogel.

I. und IV.: in B. 3 g. Rosen. II.: in R. das Schildchen. III.: in G. eine r. Rose.

Freiherrnkrone.

Weever von Lippewerth. (Taf. 7).

Die Hofdame J. D. der 1868 zu Mentone entschlafenen Prinzessin Julia von Lippe: Miss Julia Margarethe Weever erhielt, auf Ansuchen Höchstderselben, d. d. 12. Februar 1866 mit dem Prädikat von »Lippewerth«, von Sr. Maj., König Wilhelm von Preussen, den Adelstand.

Sie starb am 7. Februar 1871, unvermählt zu Heidelberg.

Wappen: Geviertet. I. und IV.: in S. ein achtspitziges, zwischen je 2 Spitzen mit s. Perle besetztes r. Ordenskreuz. II. und III.: In ⌗ 2 s. Balken, überdeckt von g. Garbe.

Auf dem gekrönten Helme, mit ⌗ s. Decke, liegt ein gr. Drache mit erhobenem Flug u. dgl. Ringelschweif.

Wendt, Freiherren. (Taf. 7).

Eine der ältesten Lippe'schen Familien, welche die Erbauer der Stadt Lemgo sein sollen und im Fürstenthum Lippe noch jetzt angesessen ist.

Der Freiherrntitel ist der Familie in Preussen d. d. 9. Dezember 1844 anerkannt worden. Ebenso hat Se. Durchlaucht der Fürst von Lippe denselben bestätigt.

Die beiden Linien der Familie sind die zu Crassenstein und zu Papenhausen.

Erstere führt das Stammwappen, nämlich: In G. 3 (wohl ursprünglich ganz b.) von S. und B. gespaltene Sturmhauben mit abhängender r. Schnur.

Auf dem b. g. bewulsteten Helme ein dgl. Eisenhut, oben mit Pfauwedel (alias mit 2 b. s. Straussfedern) besteckt.

Decken: b. s.

(NB. Aus der rechten Brustplatte des Helms geht ein geharnischter, den Schild am rechten Rande haltender Arm hervor).

Die Linie Papenhausen erhielt d. d. 24. Januar 1843 »in Anbetracht ihrer Abstammung aus wendischem Blute« (!) die Erlaubniss, das Wappen von Wenden (wo?) dem ihrigen hinzuzufügen. Es ist somit geviertet I. und IV.: einwärtsgekehrter g. Greif in B. II. und III.: Stammwappen.

2 Helme. H. I.: gekrönt mit dem wachsenden Greif. H. II.: zum Stammwappen — hier kommt der Arm links hervor. —

Decken: b. g.

Wietersheim. (Taf. 7).

Genealogische Notiz und Wappenbeschreibung s. beim Adel der Hansestädte.

Die Familie besass im Schaumburgischen: Aplern 1617 — 1650, Sachsenhagen 1592 — 1737, Stadthagen 1593—1737.

Wappen (hier nach einem Gemälde): in B. 2 r. Balken, dazwischen 2 g. Lilien.

Auf dem gekrönten Helm eine gekrönte oben mit g. Lilie besetzte r. Säule, vorn mit achtstrahligem g. Stern beheftet. Darüber einmal schräg von g. Lorbeerkranz umwunden.

Decken: b. r.

Windheim. (Taf. 7).

Uraltes hannöver'sches Geschlecht, Patrizier der Stadt Hannover und Cirkelbrüder zu Lübeck.

Ein Lieutenant v. W., geborener Hannoveraner, stand bis zum Abschluss der Militärconvention mit Preussen im F. Schaumburg-Lippe'schen Militär.

Wappen: In S. 3 (1. 2.) ineinanderverschlungene, ⌗ Ringe, der obere offen.

Auf dem Helme die Schildesfigur wiederholt zwischen offenem, von S. und ⌗ übereckgetheiltem Fluge.

Decken: ⌗ s.

Wrede. (Taf. 7).

Genealogische Notiz und Wappenbeschreibung s. beim Hannöverischen Adel.

Die Familie besass im Lippe'schen: Schakenburg und Steinbeck noch 1807.

Wulffen. (Taf. 7).

Eine Linie dieser alten Magdeburgischen, hier schon im 13. und 14. saeculo angesessenen Familie war auch im Lippe'schen angesessen. Sie besassen hier u. A. ein Gut bei Lemgow, anno 1660.

Wappen: in G. ein aufrechter ⌗ Wolf.

Auf dem Helme der halbe wachsend.

Decken: ⌗ g.

Register

zum Adel der Fürstenthümer Lippe.

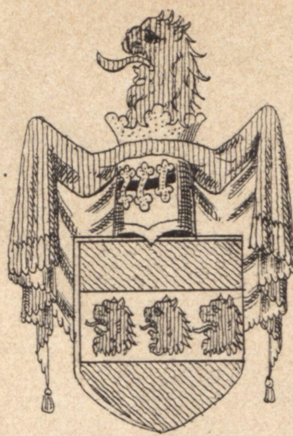
(Die erste Zahl bedeutet die Seite, die zweite die Tafelnummer.)

LIPPE'SCHER ADEL.

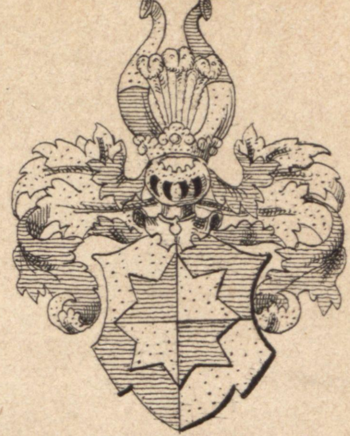
ALTEN.



ANDERTEN.



APELL.



BARDELEBEN.



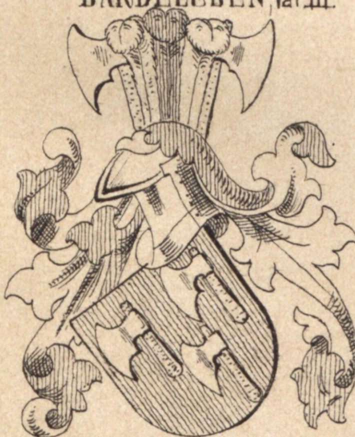
BARDELEBEN, var. I.



BARDELEBEN, var. II.



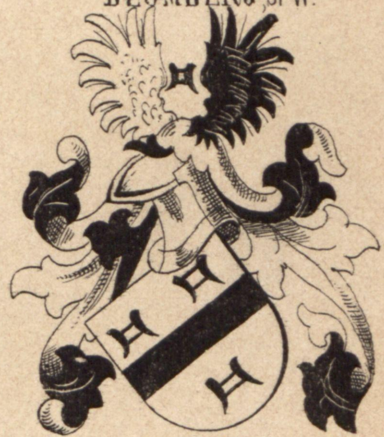
BARDELEBEN, var. III.



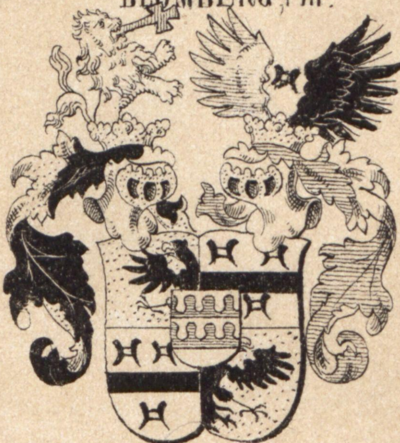
BERENHORST.



BLOMBERG, St-W.



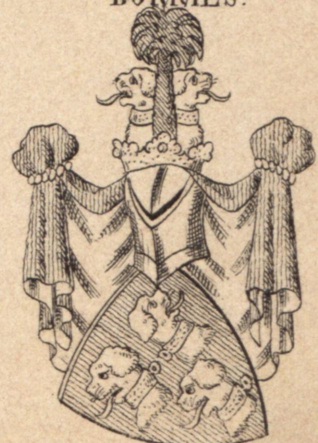
BLOMBERG, Fhr.



v. d. BORCH.

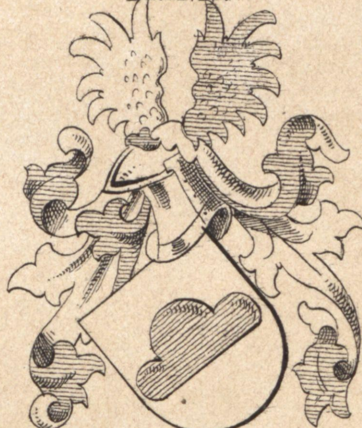


BORRIES.



LIPPE'SCHER ADEL.

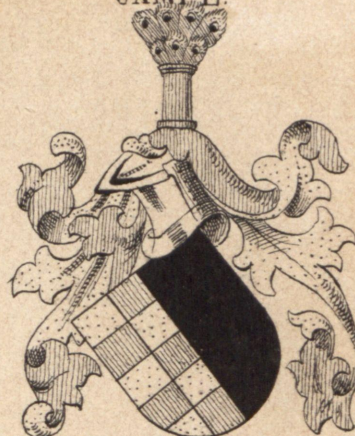
BRINK.



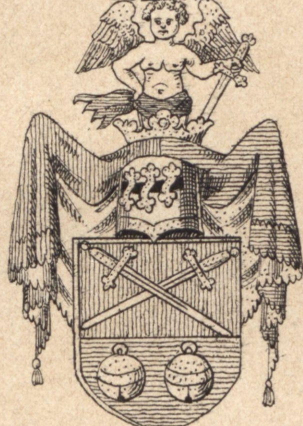
v. d. BUSSCHE.



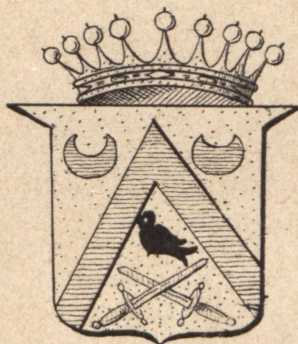
CAMPE.



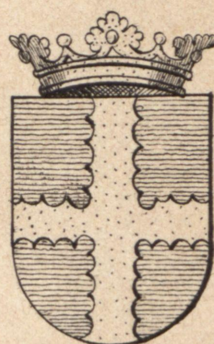
CÖLLN.



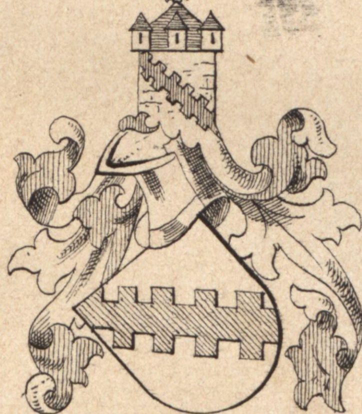
CORVISART-MONTMARIN.



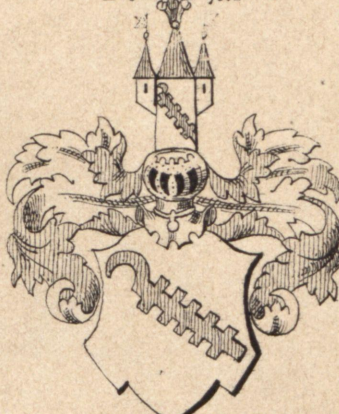
de la CROIX.



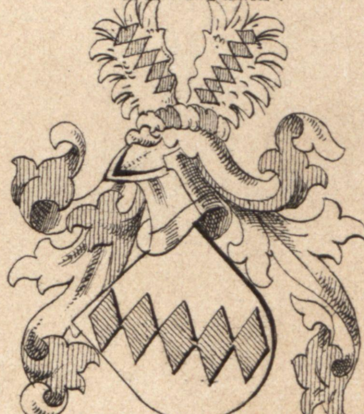
DONOP. ält: W.



DONOP jetz: W.



EXTERDE.



EYBEN.



FUNCK v. SENFTENAU.

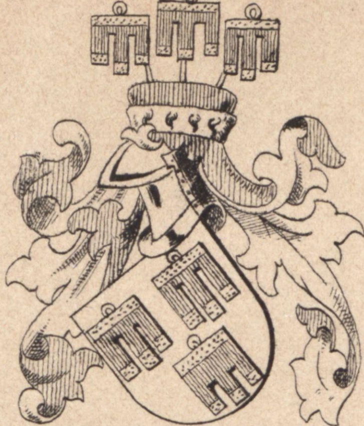


GALL.

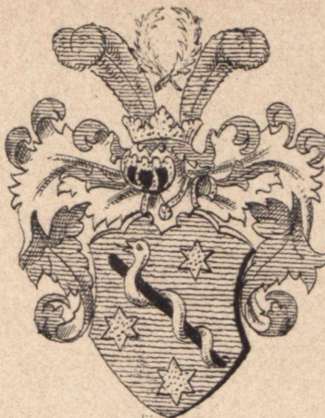


LIPPE'SCHER ADEL.

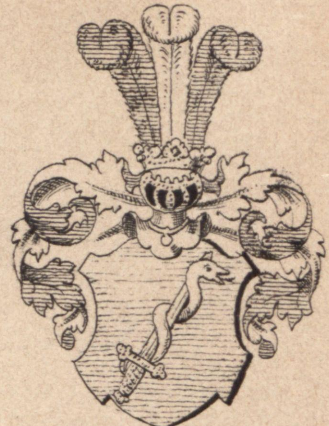
HAMMERSTEIN.



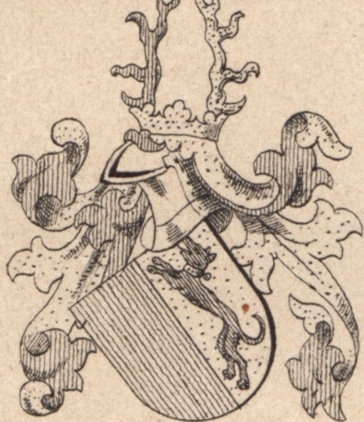
HEYDERSTÄDT.



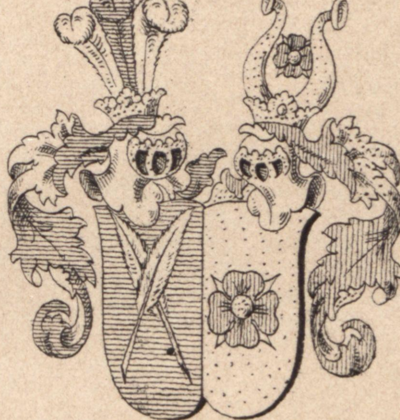
HEYDERSTÄDT. and.



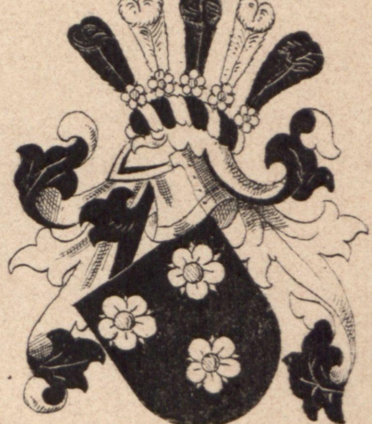
HIRSCHFELDT.



HOFFMANN.



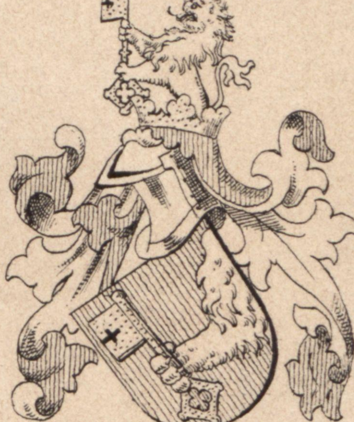
HOLZHAUSEN.



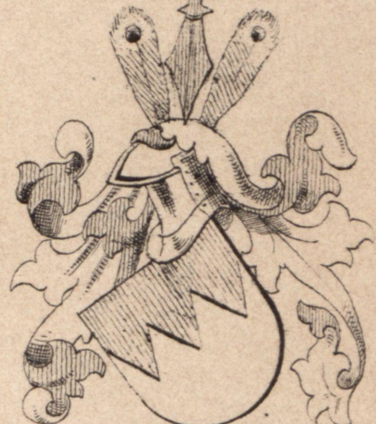
HOPFGARTEN.



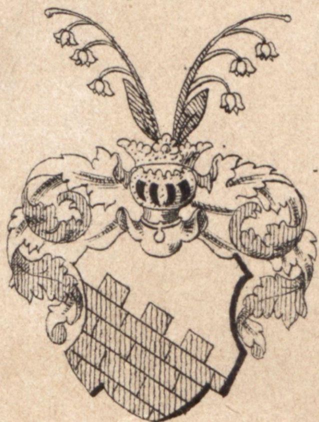
HUMBRACHT.



ISSENDORF.



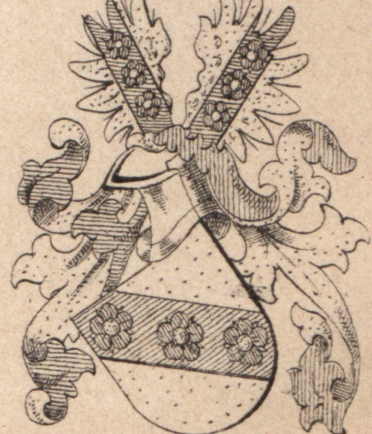
KAAS.



KEHLER.



KERSSENBROCK.



LIPPE'SCHER ADEL.

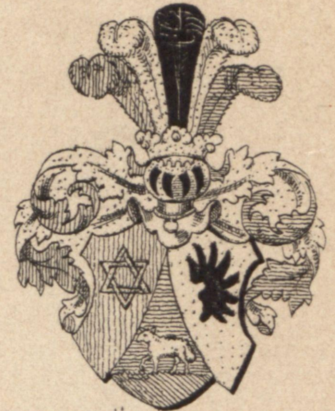
KLEINSORGEN, 1678.



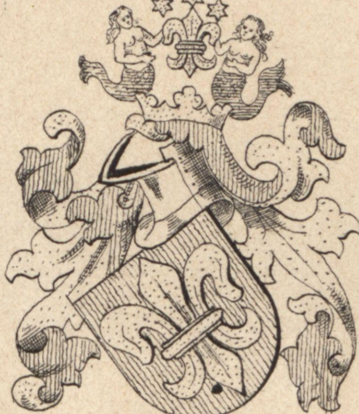
KLEINSORGEN, 1710.



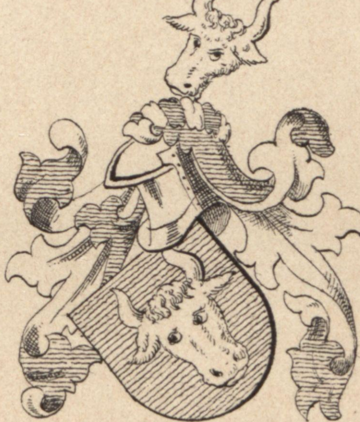
KLEINSORGEN, Fhr.



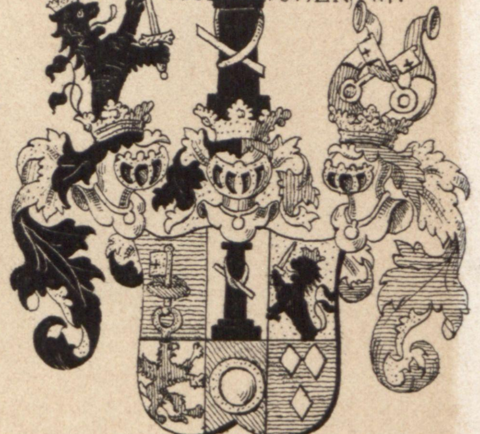
KORFF.



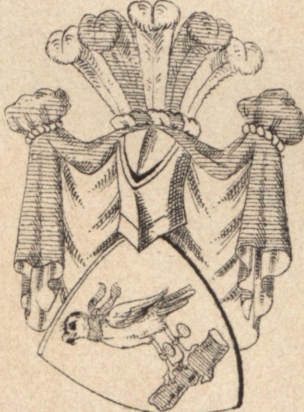
KOSERITZ.



LAUER-MÜNCHHOFEN, Fhr.



LENGERKE.



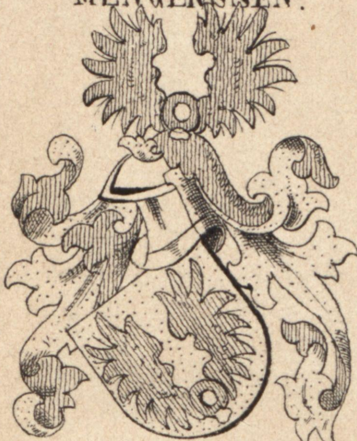
LEONHARDI, Fhr.



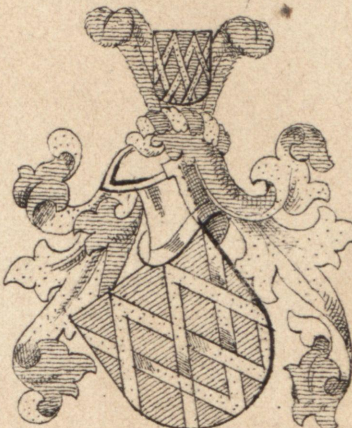
v. d. LIPPE.



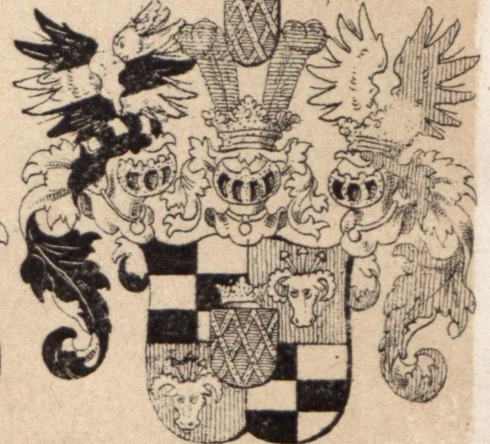
MENGERSSEN.



MERVELDT, St-W.



MERVELDT, Gr.



LIPPE'SCHER ADEL.

MEYEN.



RIVALIER v. MEISENBUG



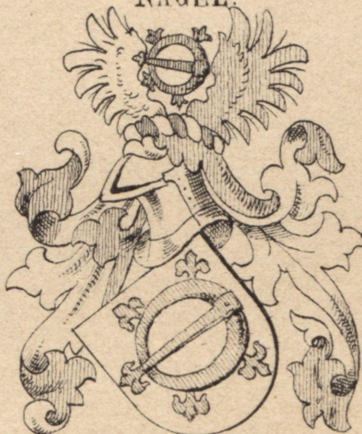
MÖLLER.



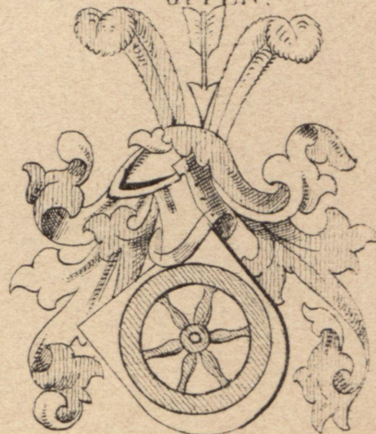
MÜNCHHAUSEN.



NAGEL.



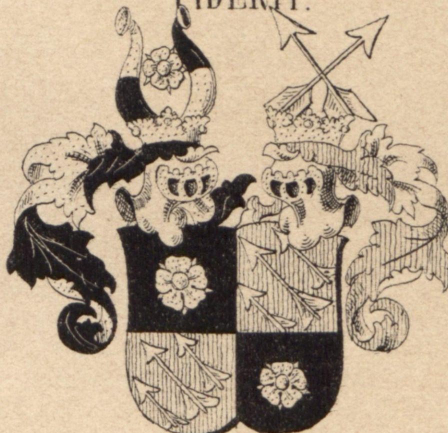
OFFEN.



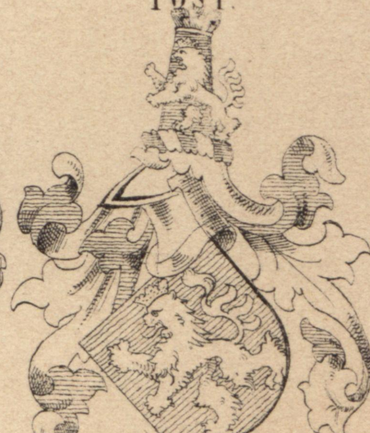
OHEIMB.



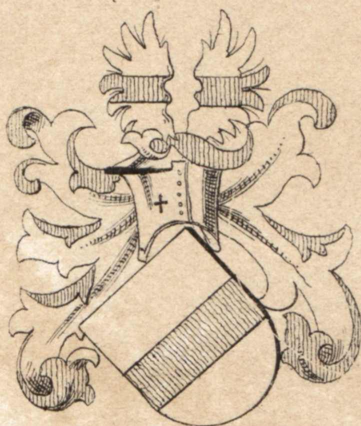
PIDERIT.



POST.



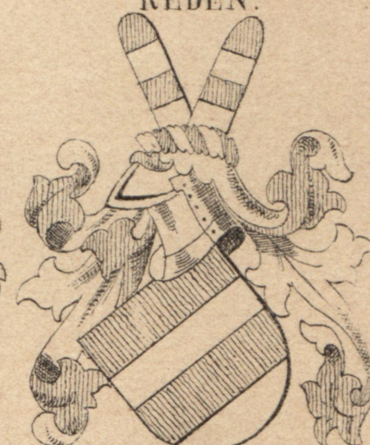
QUERNHEIM.



RAET, Fhr.



REDEN.

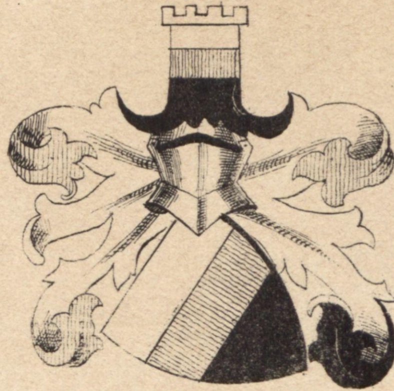


LIPPE'SCHER ADEL.

RHOEDEN.



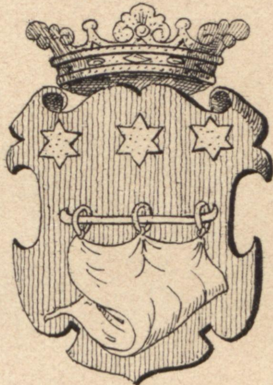
RÖDER.



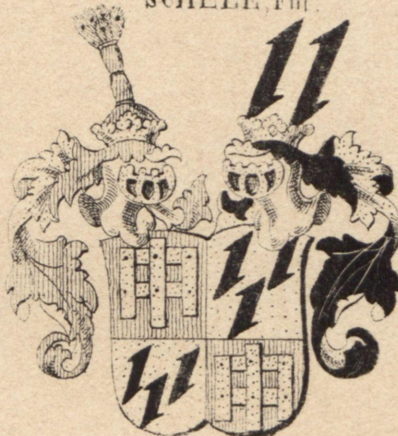
SARAZIN.



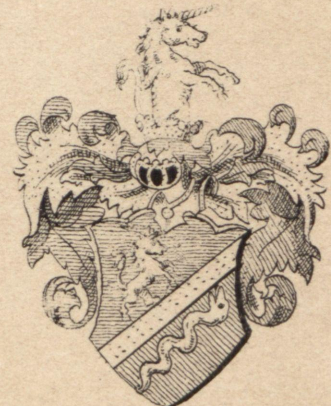
SARRAZIN. (änd.)



SCHELE, Fhr.



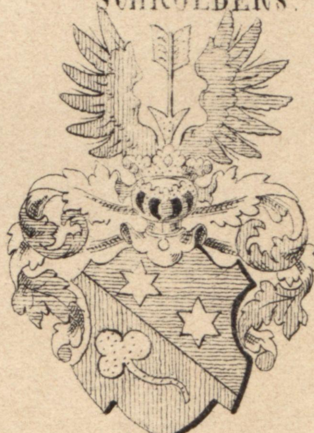
SCHERFF.



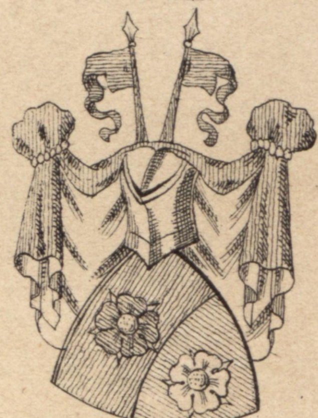
SCHLEICHER.



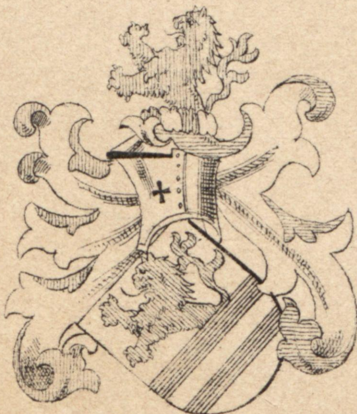
SCHROEDERS.



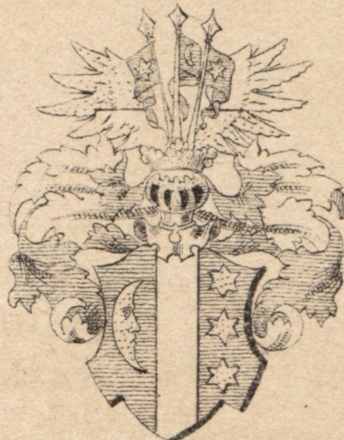
v. SODEN.



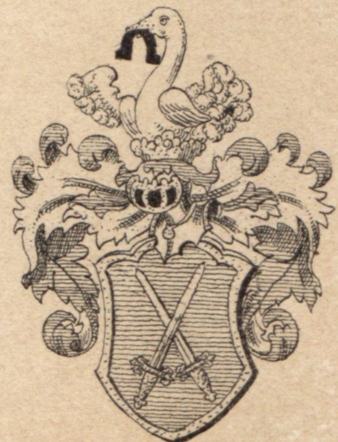
STEDING.



v. STIETENCRON.



STRAUSS.

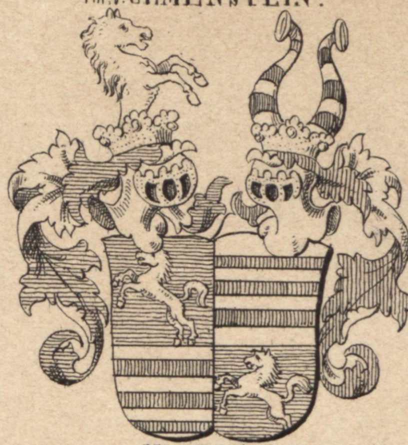


LIPPE'SCHER. ADEL.

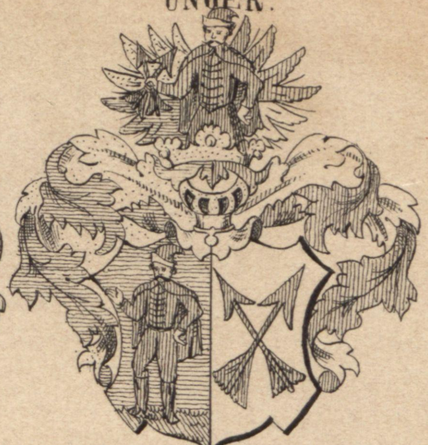
ULMENSTEIN, St. W.



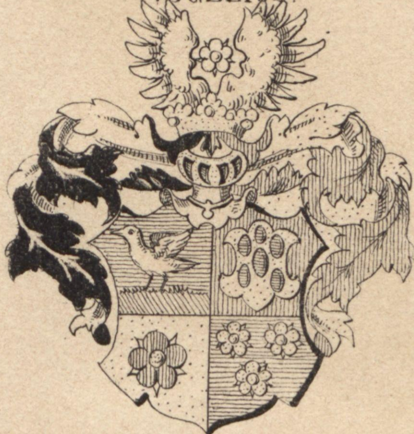
Fhr. v. ULMENSTEIN.



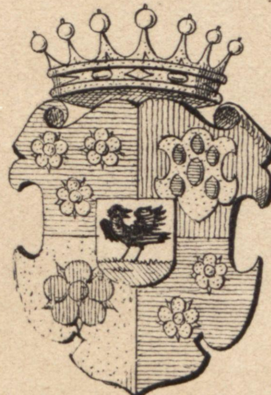
UNGER.



VOGELIUS.



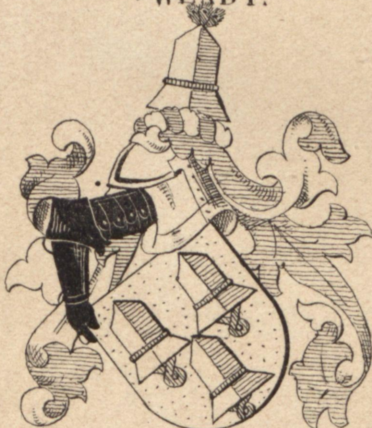
VOGELIUS, Fhr.



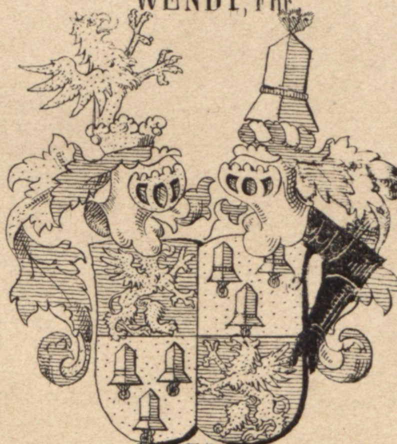
WEEWER v. LIPPEWERTH.



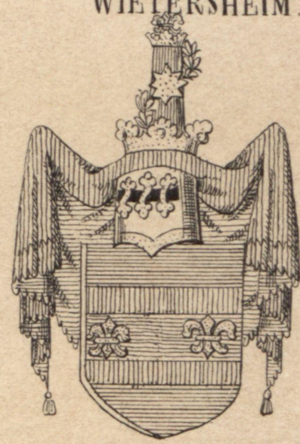
WENDT.



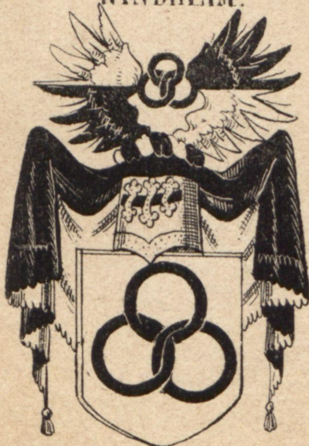
WENDT, Fhr.



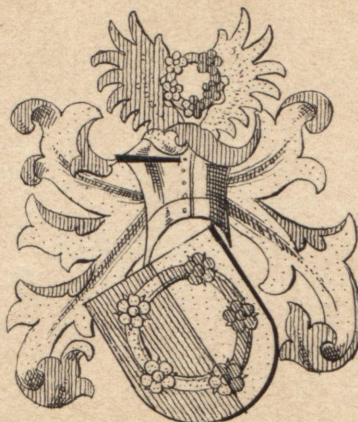
WIETERSHEIM.



WINDHEIM.



WREDE.



WULFFEN.

